

QK. 288.

B. N. v. Bünau

Za
426

Christliche Leich- vnd Ehren-
begängniß Predigt/

2047407
Bey Adeltlicher / ansehnlicher Se-
pultur, Des weiland Wol Edlen / Bestren-
gen / Besten vnd Mannhafften Herrn 2. Tom. 4, 6-8.

Heinrichs von Bientaw /

Hæreditarii vff Wildenhain / Bubendorff
vnd Ruppersdorff / Keyserlicher Majestät /
auch Fürstlichen Sächsischen gewesenen
Christen Leutenampts :

Welcher den 24. Maij nach Mittag zwischen 5. vnd 6. Uh-
ren / in Gott sanfft vnd selig entschlaffen / vnd den 2. Junii
des abgelauffenen 1625. Jahrs / in der Kirchen zu
Kambsdorff in sein Schlaffkammerlein
niedergesetz worden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
BONICKAVIANA

Behalten zu Kambsdorff
Durch

M Davidem Donnerum Citiensem, Pfarrer
doselbst / vnd auff begeren in Druck gegeben.

✻ (+) ✻

Gedruckt zu Leipzig bey GREGORIO Kitzschen.

ANNO M. DC. XXVI.

41



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

First block of handwritten text in a Gothic script.

Second block of handwritten text, appearing as a separate line or section.

Third block of handwritten text, continuing the main body of the document.

Fourth block of handwritten text, showing further progression of the text.

Fifth block of handwritten text, possibly a sub-section or a specific entry.

Sixth block of handwritten text, containing several lines of script.

Seventh block of handwritten text, the longest block on the page, ending with a large initial 'D'.

Eighth block of handwritten text, located at the bottom of the page.



Partial view of the adjacent page on the right, showing handwritten text in Gothic script.



**Eingang vor der
Predigt.**

Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi/
die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschaft des
heiligen Geistes/ sey mit/ bey vnd vnter vns
allen/ Amen.

Geliebte vnd Andächtige
im HErrn Christo: Sehr tröst-
lich vñ holdselig redet vns Gott
durch den Propheten Esaiam
am 26. an / in dem er spricht:
Sehe hin mein Volck in deine Kammer/
vnd schließ die Thür nach dir zu / verbir-
ge dich ein klein Augenblick / biß mein
Zorn fürüber gehet. Da denn der liebe-
reiche Gott der Gleubigen Absterben / nicht einen
Tod / sondern nur einen Hingang vnd Verber-
gung für seinem Zorn nennet / Welches wir
traun niemand anders / als vnserm Erlöser
vnd Seligmacher Jesu Christo zu danken / der
vor vns hingangen / vnd durch sein Begräb-
niß / vnser Gräber also geheiligt / daß sie nicht
mehr furchtsame Grufften / sondern liebliche
vnd sanffte Schlaffkammerlein seyn / dahin wir
alle vnd jede / ihme nach seinem väterlichen wil-
len

Christliche Reichpredigt

len folgen müssen. Wie ihm denn auff dismal
frewdig vnd getrost nachgefolget/der weiland
WolEdle/Gestrenge/Best vnd Mannhaffte
Herz Heinrich von Bienenaw/ vnser seliger Herz
Christer Leutenampt / welchem wir jeko das
Conduct vnd Geleit zu seiner Ruhefete gege-
ben/ ihm den letzten Ehrendienst vnd Willen
zu bezeugen. Darumb wir auch billich die vn-
sern/so selig im Herrn entschlaffen/nicht allein
Christlich beweinen/ sondern auch ehrlich ver-
hüllen/ vnd zur Erden bestatten/ nach der Er-
manung des geistreichen Manns Syrach 38.
in betrachtung/ daß ihre Leiber an lebenszeit/
domicilia Spiritus Sancti, vnd viva membra
Christi gewesen/1. Cor. 6. der sie im Grabe nicht
hassen noch lassen / sondern warhafftig auffer-
wecken / vnd seinem verklärten Leibe ähnlich
vnd gleichförmig machen wil / nach der krafft
vnd wirckung / damit er ihm alle ding an vn-
terthänig machen / Philip. 3.

Damit wir nu solchen beständigen Trost nicht
nur jeko bey gegenwertiger Adelichen Sepultur, son-
dern auch die ganze zeit vnser lebens/ bey vñ in vns
erhaltē mögen/wollen wir vns für dem Thron Gött-
licher Allmacht vnd Majestät demütigen/ vmb hülff
vnd beystand des H. Geistes / im Namen vnd auff
das Verdienst Jesu Christi/ ein gleubiges vnd an-
dächtiges Vater vnser beten.

TEXTUS

TEXTUS CON-
CIONIS

Ex 2. Timoth. 4.

Ich werde schon geopffert / vnd die
Zeit meines Abschiedes ist vor-
handen / Ich habe einen guten
Kampff gekampffet / Ich habe
den Lauff vollendet / Ich habe
Glauben gehalten / Hinfort ist
mir beygeleget / die Krone der
Gerechtigkeit / welche mir der
H E R R an jenem Tage / der
gerechte Richter / geben wird /
Nicht aber mir alleine / sondern
auch allen denen / die seine Er-
scheinung lieb haben.

B

Ein

Eingang der Predigt.

Liebte vnd Andächtige im
HERRN Christo: Der geistreiche
Mann Syrach sagt in seinem büch-
lein am 40. cap. Es ist ein elend
jämmerlich ding vmb aller Menschen Le-
ben/ von Mutterleibe an / bis wir wieder
umb in die Erde begraben werden. Da-
mit er klar andeutet/ was für vielem Jammer/
Mühe vnd Noth wir vnterliegen / so bald wir
nur von Mutterleibe ans Tageliecht komen/
mit welchen wir vns hernach schleppen müs-
sen/ bis in die Grube hinein. Wann wir nun/
Geliebte vnd Andächtige/ nichts bessers zu ge-
warten hetten / so weren wir die aller elende-
sten Creaturen auff Erden / Aber der Apostel
Paulus giebt vns hier in vnserm Text einen
fürtrefflichen vnd herzlichen Trost / in dem er
sagt / daß alle fromme vnd gleubige Herzen/
wenn sie sich in der streitenden Kirchen vnter
dem Creutz- vnd Blutfahnelein des HERRN
Christi Ritterlich halten / ihren Lauff voll-
enden / Glauben vnd gut Gewissen bis an ihr
letztes Ende vnd Seuffzer behalten würden/
sollen

Christliche Reich Predige.

sollen die Krone der Gerechtigkeit / so ihnen schon von Christo bengelegt / erlangen / Sie sollen auch in vielfeltiger Trübsal getröstet werden / Matth. 10. Gott selbst wil ihre Thränen von ihren Augen abwischen / Esa 25. Ja sie sollen warhafftig im werck vnd that erfahren / daß dieser Zeit leiden nicht werth sey / der grossen vnd vnaussprechlichen Herzigkeit / die an vns allen am jüngstē Tage sol offenbaret werden / Rom. 8. Sie sollen sich in solcher Frewde immer vnd ewig ergehen / die noch kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / vnd die noch in keines Menschen Herz kommen ist / welche Gott bereitet allen denen / die seine Erscheinung lieben / Esa. 64. Drum sollen wir im H E R R N ermahnet seyn / Kitterlich zu streiten vnd zu kämpffen zur Rechten vnd zur Lincken / wider die Sünde / Hell / Tod / Teufel vnd Welt / die vns an solcher frölichen Hoffnung gerne hemmen vnd hindern wollen / 1. Corinth. 2. vnser Creutz mit gedult auff fassen / vnd vnserm grossen Creutzträger Christo Jesu nachfolgen / der ist getrew / vnd helt glauben ewiglich / der wird vns im Kampff mehr nicht aufflegen / als wir ertragen können / 1. Corinth. 10.

B ij

Nun

Christliche Reichpredigt.

Nun wollen wir bey dieser ansehnlichen vornehmen frequentz vnd Ehrenbegängniß abgelesene schöne vñ hochtröstliche wort Pauli aus 2. Timoth. 4. für vns nemen / die theilen sich ab in zween Cardinal vnd Haupt-Puncten:

1 Im ersten finden wir Vitæ nostræ descriptionem, ein recht eigentlich Contrafect, was vnser ganzes elendes vnd müheseliges Leben sey.

2 Im andern finden wir Brabæi reportationem, was wir endlich für ein schönes Kley nod zu gewarten / wenn wir vns Rittermässig biß ans Ende erzeigen.

Von diesen beyden auff dißmal kürzlich mit Nutz vnd Frucht zu reden vnd zu handeln / wolle vns der fromme trewe Amens Gott seine Gnade / Krafft / Hülf vnd Beystand seines heiligen Geistes mildiglich geben vnd verleihen / vmb seines lieben Sohns / vnser Herrn vnd Heylandes Jesu Christi willen / Amen.

DE PRIMO.

In dem ersten Punct vnserer Proposition, beschreibet Paulus vnser elendes vnd müheseliges Leben / setzt sich selbst zum Exempel /

Christliche Reichpredigt.

empel / vnd macht den Anfang à sui corporis
immolatione, in dem er spricht: Ich werde
schon geopffert / vnd die Zeit meines
Abschiedes ist vorhanden. Am ende
dieses Capitels sehen wir / was den liebē Pau-
lum georsachet / solche klägliche vnd nachdenck-
liche wort an seinen trewen Jünger Timothe-
um zu schreiben / denn es hatte ihn der grausame
Büterich Nero ins Gefängniß geworffen /
wegen seiner Lehr vnd beständigen Glaubens /
damit er dem HERN Christo ganzer 36. Jahr
treulich gedienet / da macht er ihm balde das
facit, er werde mit seinem Blut Christi Ehr
vnd Lehr bezeugen müssen / macht sich dem-
nach bereit / weil er jeko in vinculis dem Ty-
rannen zum andern mal præsentirt vnd für-
gestellt wird / vnd sagt: Jam immolor, Ich
werde schon geopffert: Nennet seinen Tod
einmal / immolationem, sibet damit auff's
Alte Testament / da die Opffer vnd Aus-
sprenkung des Bluts / Gott ein lieblicher vnd
süßer Geruch war: Also werde er auch dem
HERN in seinem Tode ein wolriechendes
Opffer seyn / wie David sagt Psal. 116. Der
Tod seiner Heiligen ist werth gehalten in den

Occasio.

5.

Christliche Reich Predigt.

Augen des HERRN. Er nennet auch seinen Tod / fürs andere / eine *ἀνάλυσις*, heisset nicht nur eine Auflösung / weil durch den Tod das harte Band / damit Leib vnd Seel verbunden / auffgeknuöpfet wird / sondern es heist auch eine Außspannung / weil wir durch den zeitlichen Tod / aus dem beschwerlichen Lastkarren vnseres Standes vnd Beruffs / außgespannet werden / vnd zum gewünschten Friede vnd Ruhe kommen.

Es stellet auch Paulus in seinem Kercker ein feines Examen an / seines vorigen Lebens vnd Wandels / wie er dasselbe biß anhero zubracht / vnd befindet bey sich / daß er dem HERRN vnserm GOTT in vnterschiedenen dreyen Stücken treulich gedienet:

I. In boni certaminis concertatione, daß er sich Rittermässig gehalten / vnd einen guten Kampff gekämpffet habe. Daß aber vnser ganzes Lebē vnd Wandel nichts als ein Streit vnd Kampff sey / erweist Hiob am 7. da er sagt: Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden? Seynd nicht alle seine Tage wie eines Taglöhners? Wir müssen aber so balden anfangen zu streiten:

II. In vita ingressu, so bald wir nur in Mutterlei-

Christliche Reich Predige.

terleibe das Leben vberkommen/welches nicht allein des Patriarchen Isaacs Gemahl / die Gottselige Rebecca erfahren musste / Gen. 25. da sich Esau noch in Mutterleibe verschlossen / mit Jacob nicht vertragen kan / welches sie mit Thränen beseuffzet : Ach daß ich schwanger worden bin / da mirs so gehen solte : Sondern es erfahrens leider auch andere Christliche EhrenMatronen / wenn sie wie Rahel Benoni Schmerckeninder gebären / darüber sie offft den Mund vnd die Augen schliessen / Genes. 35. So bald aber ein Kind zur Welt geboren wird / do gehet der Streit mit weinen / jammern / vnd weheklagen an / wiewol die Physici ihre Causas naturales adduciren : Es geschehe wegen der grossen Schmercken / die sie in disruptione vnd elaboratione partus erdulden müssen / auch propter subitam aëris mutationem, das stellen wir an seinen ort. Augustinus giebt vns bessern bericht vnd sagt : Quilibet infans, est Propheta suæ calamitatis, Es merckt es auch ein kleines Kind / was ihm der Sünden halber vor ein Angst vnd Schweiß bald in dieser Welt angeschüret ist.

2. Wird solcher Streit continuirt in vitæ progressu, wann wir nun zu vnsern vernünftigen

Christliche Reich Predigt.

tigen Jahren vnd Alter gelangen/denn haben wir bald zu kampfffen mit dem leidigen Teufel vnd seiner hellischen Gesellschaft/der vns Tag vnd Nacht nachschleicher wie ein brüllender Löwe/vnd suchet/welchen er verschlingen vnd auff fressen möge / 1. Pet. 5. Bald müssen wir kampfffen mit vnserm sündlichen Fleisch/ vnd dessen bösen Aff:cten, die allzeit gelüsten wider den Geist / Galat. 5. Bald müssen wir kampfffen zur Rechten vnd zur Linken mit der bösen Welt/ sampt ihrem ärgerlichen Schemate, die ganz im argen liegt. Bald müssen wir mit Gott selber kampfffen/der stellet sich gegen vns oft eben hart vnd feindselig/ wie David seuffzet Psal. 13. **H E R R** wie lang wiltu mein so gar vergessen? Also streitet mit Gott der Patriarch Jacob/Gen. 32. Also streitet mit Gott der dreißigjährige Patient am Teiche Bedesta, Johan. 5. Also streitet mit Christo die Cananäische Mutter / Matth. 15. Also streitet noch mancher vnter vns auff heutigen Tag / sagt vnd klagt mit Zion: Der **H E R R** hat mein vergessen/der **H E R R** hat mich verlassen/Esa. 49.

3. So gehet endlich der härteste Streit recht an/In vitæ egressu, wenn wir diese Welt gesegnen / da giltts recht auffsehens / denn da

seht

Christliche Leich Predigt.

setzt der letzte Feind / der Tod / dem Menschen
eben hart zu / vnd wird zum Verderber der ed-
len Structur des Menschen / der spoliert vnd
nimmt vns alle Kleynodien / damit vns Gott
in der Schöpfung geschmücket vnd gezieret
hat: Erstlich verkleistert er vns die Augen / die
Gott vns erschaffen / daß wir das schöne Ge-
baw Himmels vnd Erdbodens anschawen /
vnd ihn daraus erkennen sollen. Zum andern
verstopffet er vns die Ohren / damit wir keinen
Trost mehr hören können. Zum dritten leget
er vns Klammern vnd Bände an die Zungen /
daß wir Gottes Lob nicht mehr außreden kön-
nen. Zum vierdten graset er vns nach dem
Herzen / welches das edleste Kleynod ist / sagt
Aristoteles: Primum vivens, & ultimum mo-
riens, beklemmet dasselbe so lang / biß die spiri-
tus vitales suffocirt vnd erstickt werden / vnd die
Seele ihren Körper verlest / daß wir Hände vnd
Füsse von vns strecken / verblaffen / vnd anfa-
hen zu stincken / daß man desto schneller mit
vns zum Grabe eilen muß / ohn was sich sonst
bey den Agonizantibus für mancherley sym-
ptomata ereignen. Sehet Geliebte / also redet
hier Paulus allzu wahr / daß er einen guten
Kampff gekämpffet habe.

§

II. Be-

Christliche ReichPredigt.

II. Befindet auch Paulus bey sich / daß er Gott dem HERRN treulich gedienet: In cur- sus sui consummatione, daß er seinen Lauff vol- lendet habe. Bey den Römern vnd Griechen war breuchlich / daß sie ihre Jugend pflegten zu exerciren in allerley springen / fechten / thurnie- ren vnd wettlauffen / da sie ein gewisses Ziel auffgesteckt / welcher nun am ersten dahin kom- men konte / dem wurde ein schöner Kranz vnd Danck verehret: Also sagt Paulus hier / habe auch Gott einem jeden ein gewisses Ziel fürge- steckt / darnach er rennen vnd lauffen muß: Ei- nen spannet Gott der HERR in Lehrwagen / daß er die Schäflein Christi hüten vnd weiden muß / vnd ein trewer Haushalter seyn / vber Gottes Geheimnis / 1. Corinth. 4. Einen an- dern spannet er in Regentenwagen / daß er v- ber Recht vñ Gerechtigkeit ernstlich halte / die Frommen schütze / vnd die bösen straffe / auch einem jeglichen das rechte Recht ertheile / sagt Christus Johan. 7. Darumb auch Josaphat seine Richter ermahnet: Sehet zu / was ihr thut / denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen / sondern dem HERRN / vnd er ist mit euch im Gericht / 2. Chron. 19. Einen an- dern spannet Gott in Hauswagen / daß er sei-
ne

Christliche Reich Predige.

ne Kinder vnd Gesinde in der Furcht des
HERRN erziehen sol / bey denselben mit Ver-
nunfft wohnen / anmahnen zum gehör Gött-
liches worts / vnd zur pietet vñ andern Christ-
lichen Tugenden / ephes. 6. Einen andern span-
net Gott in Heer- vnd Kriegswagen / daß er
Ritterlich streite pro aris & foris, für sein liebes
Vaterland / für Christliche Evangelische Re-
ligion, der muß auch trew erfunden werden /
nicht Beuthen machen / ehe der Feind erlegt
ist / niemand gewalt vnd vnrecht thun / nicht
plündern vnd rauben vnter seinen Religions-
vnd Glaubensgenossen / sondern mit seinem
Solde content vnd zu frieden seyn / vnd sich
halte nach der Instruction Johannis des Teuf-
fers / Luc. 3. Wann nun ein jeder in functio-
nis lux administratione jekterzehlter massen
sich tapffer gehalten / vnd das fürgesetzte Ziel
erlanget / so denn wird er außgespannet / vnd
thut einen seligen Frewdensprung ex militan-
te Ecclesia in triumphantem, dessen sich alle
Betrübte zu trösten / wenn sie mit nassen Au-
gen den ihrigen das Geleite zur Ruhestedte
geben.

III. Befindet auch Paulus bey sich / daß
er Gott trewlich gedienet / In fidei conseruatio-

Christliche Reich Predigt.

ne, daß er nicht allein im Streit vnd Kampff sich Ritterlich gehalten / seinen Lauff wol vollendet / sondern auch Glauben vnd gut Gewissen behalten / das ist das allerbeste Encomion, damit Paulus bestehet für Gott vnd aller Welt / Erinnert sich sein damit seiner Tauff / darinnen er Gott gehuldet vnd geschworen trew zu seyn / biß in den Tod. Wann ein ehrlicher Kriegsmann einmal zur Fahnen geschworen / so leset er ihm seine Ehr vnd Redlichkeit angelegen seyn / springet nicht meynendiger weise ins Feld : Das kan sich Paulus hier auch rühmen / daß er in seinem wärenden Apostolat trew gewesen / vngeacht / daß er Leib vnd Leben vber des HErrn Christi Ehr vnd Lehr einbüßen müssen.

DOCTRINALIA.

Herbey lernen wir nun 1. daß nichts gewissers ist denn der Tod / aber nichts vngewissers denn die Stunde / Denn es ist allen Menschen einmal gesetzt zu sterben / Hebr. 9. Wenn schon vnser liebe Altväter zwen / drey / vier / fünff / sechs / sieben / achthundert / ja fast tausend Jahr gelebt / so stehet doch zu letzt : Vnd er starb / vnd ward versamlet zu seinen

Vas

Christliche Reichpredige.

Vätern/Gen. 5. Weil dem also/so ist's hochnö-
tig/das wir Christen alle Stund vnd Augen-
blick in Bereitschaft sitzen / vnd vns des Pauli
wort/Jam immolor, fest ins Herz eindrücken/
vnd darff ihm keiner einbilden/er sey noch jung
vnd starck / er hab eine tapffere Crasin, just
temperament, gute Complexion, vnd befinde
sich so noch wol / drum hab er sich noch nichts
für dem zeitlichen Tode zu fürchten. Nein/
Geliebten/denn so jemals vns unsere Mensch-
liche Gedancken betrogen / so haben sie ja in
diesem gefehlet. Drum lasset vns friedfertig
vnter einander leben / weil wir nicht wissen/
wie es Gott vber Nacht mit vns schicken möch-
te / Wenn er seine Zorn Art an einen Baum
leget/so muß er fallen/ ob er schon nicht alt ist/
vnd wie er fellet / so wird er ligen: sagt Salo-
mon in seinem Prediger am 11. cap.

2. Behaltet auch hier diesen Trost / das
vnsrer Tod nicht ist ein Untergang / wie zwar
die Epicurer vnd gottlose Rottetrewmen/Sa-
pient. 2. Sondern es ist vnsrer Tod eine ge-
gewünschte Auflösung / denn so lang wir le-
ben in diesem Thränenthal / seynd wir arme/
gefangene / gebundene Leute / so bald wir aber
sterben/wird vnsere Seel / die vnsterblich ist /

G iij

aus

Eccl. 11.

Christliche Leichpredigt.

aus ihrem beschwerlichen Kercker vnd Noth-
stall entlediget / vnd kömpt zu gewünschtent
Frieden / Frewde vnd Ruhe. Wer solches vn-
ter rechten Christen bedencket / der seuffzet mit
Paulo auffgelöset vnd bey Jesu Christo zu
seyn / Philip. 1. Er wird sich im Geist ermun-
tern / vnd mit David sagen / Psal. 23. Ob ich
schon wandel im finstern Thal / so fürchte ich
doch kein Unglück / H E R R du bist bey mir /
dein Stecken vnd Stab trösten mich. Er wird
ruffen vnd schreyen: H E R R führe meine Seele
aus dem Kercker / daß ich dancke deinem heili-
gen Namen / Psal. 142. Ja er wird mitten im
Tode getrost seyn / vnd mit Paulo sagen kön-
nen: Ist Gott mit vns / wer wil wider vns
seyn? Wer wil die Außerwehleten Gottes be-
schuldigen? Gott ist hier / der gerecht macht.
Wer wil verdammen? Christus ist hier / der
gestorben ist / ja viel mehr / der auch auffestan-
den ist / vnd sitzt nunmehr zur rechten Hand
Gottes seines Himlischen Vaters vnd vertritt
vns / Rom. 8.

3. Sollen wir auch im H E R R N ermahnet
seyn / mit allen Kräfte dahin zu streben / daß
wir den dreyfache Ehrenpreis des Pauli auch
erlangen / nemlich 1. In certamine victoriam,
Ob

Ehrliche Reichpredige.

Ob ihm wol im Streit vnd Kampff Sünde/
Höll/ Teufel vnd Welt eben hart zugesetzt / so
habe er dennoch den Sieg darvon bracht / vnd
durch hülff vnd beystand Gottes / habe er alle
solche Feinde vberwunden / 2. Cor. 2. 2. *In*
cursum perseverantiam. Paulus bekennet / er ha-
be in dieser Welt nicht im Rosengarten geses-
sen / gewünschten Friede vnd Ruhe gehabt /
sondern habe hin vnd her / von einem ort zum
andern / zu Wasser vnd Land / vber Berg vnd
Thal / in Regen / Wind vnd Schnee wandern
müssen / vnd des HERRN Befehl außrichten /
Nunmehr aber / werde er zum gewünschten
Friede vnd Ruhe kommen / Esa. 16. 3. *In Fi-*
de constantiam. Denn Paulus saget hier / er
habe den Gnadenbund / so Gott mit vns im
Bade der heiligen Tauff auffgerichtet / jeder-
zeit wol in acht genommen / an demselben stand-
haftig gehalten / darumb habe ihm auch Gott
der HERR gegeben das Velle vnd Perficere,
das Wollen vnd Vollbringen / Philip. 1.

Denn der Glaube ist vnser Sieg /

der die Welt vberwinden

muß / 1. Johan. 5.

DE

DE SECUNDO.

WAls wir nemlich für ein schönes Bra-
 béum vnd edles Klenod darvon brin-
 gen sollen / wenn wir Ritterlich gekämpffet /
 vnsern Lauff vollendet / Glauben vnd gut Ge-
 wissen behalten haben. Davon sagt nun Pau-
 lus in abgelesenem Text also : Hinfort ist
 mir beygelegt die Krone der Gerech-
 tigkeit / welche mir der H E R R / der
 gerechte Richter / an jenem Tage ge-
 ben wird / nicht allein mir / sondern
 allen denen / die seine Erscheinung
 lieb haben. Aus diesen Worten Pauli ist
 nun klar vnd offenbar / warumb er biß anhero
 in hac militia Christiana, IN Christo, CUM Chri-
 sto, vnd PRO Christo Ritterlich gestritten / vn-
 verdrossen gelauffen / vñ so standhafftig Glau-
 ben vnd gut Gewissen bewahret habe / nemlich
 nur darumb / daß er ein Erbe in Palæstina coeli
 seyn wil / vnd daselbst den rechten Ehrendanc
 exantlatis vitæ laboribus darvon bringen / die
 Krone der Gerechtigkeit vnd des ewigen Le-
 bens. Es tragen zwar Keyser / Könige vnd
 vornehme Potentaten auch vortreffliche Kro-
 nen /

Christliche Reichpredigt.

nen, David nam vom Heypte des Königs der Ammoniten eine güldene Krone / die hatte am Gewicht drey vnd zwanzig tausent Ducaten / 1. Sam. 12. So sagte Ahasverus seiner Gemahlin Esther auch eine schöne vnd vortreffliche Krone auff / Esthrae 8. Aber eine solche metallische nichtige Krone / die der Goldschmied mit allerley Edlen Steinen künstlich zusammen setzt / wil Paulus nicht / sondern Coronam iustitiae immaculabilem, die unverwelckliche Krone der Gerechtigkeit / darein Christus alles mit verfasst vnd verbunden hat / was zum ewigen Leben / Freude vnd Seligkeit gehöret / welche ihm vnd allen Gleubigen der H E R R / der gerechte Richter / Jesus Christus / schencken vnd auffsetzen wird / vnd vns zu eitel Himmels Königen krönen / vnd in sein Erb vnd Ehren Reich inchronisiren, wie Gott selbst zusagt vnd verheißt Apoc. 2.

Sagt jemand hier: Ja Paulus wird wol
gewiß solche Ehrenkrone erlangen / aber ich ha-
be noch nirgends des Apostels Pauli Heroi-
schen Heldenmuth / daß ich ein solchen Kampff
wider Sünde / HELL / Teufel vnd Welt kämpff-
fen / meinen Lauff mit gedult / in so viel Creutz
vnd Widerwertigkeit vollenden / Glauben
vnd

O B I E-
CTIO.

Christliche Reichpredigt.

vnd gut Gewissen davon bringen kan / dar-
umb zu besorgen / daß wir nicht alle solchen
Ehrendanck bey Gott erlangen? Deme ant-
wortet hier Paulus vnd sagt: Nicht mir
allein / sondern auch allen / die seine
Erscheinung lieb haben. Vnd streicht
den schönen Trost / vnd solche herrliche Aus-
beute gewaltig heraus / in dem er dieselbe fein
ordentlich nach allen Vmbständen beschreibet:

1. QUIT? Wer wird solche Krone außthei-
len? Nemlich der HERR / der gerechte Richter
Jesus Christus / dem sein Himlischer Vater
das Gericht / im Fleisch zu hegen vnd zu hal-
ten / schon anbefohlen / Johan. 5. Der ist der
reiche Remunerator, Hebr. 11. Der wil einem
jeden vergelten / wie er gehandelt hat bey Lei-
bes leben / es sey gut oder böse / 2. Cor. 5.

2. QUANDO & UBI? Nicht hienieden
auff Erden / denn Teufel / Hell vnd Welt wür-
den sich höchstes Fleisses bemühen / vns drumb
zu bringen / sondern an jenem Tage im ewigen
Leben / da sol die grosse Recompens folgen / trö-
stet Christus alle gleubige Kämpffer / Matth. 5.

3. QUID? Was sol es denn für ein Ge-
schenck vnd Gabe seyn? Eine solche Kron / die
mit

Christliche ReichPredigt.

mit keines Kaysers noch Königes Kron zu vergleichen ist/nemlich der Seelen Seligkeit/wie Christus vns tröstet Matth. 24. Sie sol aber Paulo vñ allen glaubigen Kindern vñ Kämpfern Gottes nicht wegen ihrer Werck vnd Verdienst/wegen ihres streitens vnd lauffens/als ein verdientes Lohn/sondern aus lauter Gnade vnd Barmherzigkeit/wegen des thewren/werthen Verdienstes des HErrn Christi/ge-schencket vnd gegeben werden / wie Paulus selbst lehret/Tic. 3. Nicht vmb der Werck willen der Gerechtigkeit/die wir gethan hatten/sondern nach seiner Barmherzigkeit machet vns Gott selig.

Endlich zum vierdten/ **QUIBUS?** Nicht mir allein / sondern allen denen / so des HErrn Erscheinung lieb haben. Drumb werden nun an dieser Krone keinen part noch theil haben/die stolzen/auffgeblasenen/schwüllstigen Werckheiligen / der Papst mit seinen geistlosen geschmierten vnd verkapten Mönchen/Nonnen vnd Pfaffen / weil sie dieselbe mit ihren Wercken verdienen wollen. Item / Es werden an solcher Kron keinen antheil haben / alle die vom jüngsten Tage vnd

iiii

D ij

der

Christliche Reich Predigt.

der Erscheinung des Herrn Christi nichts halten. Item es werden von solcher Kron außgeschlossen die Calviniani, Arriani, Photiniani, sampt ihrer ganzen zugehörigen Brüt/ so der Erscheinung des Herrn Christi nur spotten/ vnd schändlich verachten.

DOCTRINALIA.

Derbey haben wir nun kürzlich zum Beschluß 1. diß Morale, daß wir vns sein bey zeit nach Pauli Exempel zum Streit vnd Kampff wider Sünde/Hell/Tod/Teufel vnd Welt/schicken lernen/weil wir noch frisch vnd gesund/die fünff Sinnen vnd guten Verstand haben / vnd zusehen / daß wir also kämpffen/nicht als die in die Luft vergebens streichen/ sondern auffß gewisse / wie Paulus ermahnet 1. Cor. 9. in des Herrn vnsers Gottes wolbestellte Kustkammer wandern / die Lenden mit dem breiten Gurt der Wahrheit umbgürten/das Schwerdt des Geistes zur Hand nehmen / zur Lincken vnd zur Rechten Ritterlich fechten / für allen dingen aber auch ergreifen den Schild vnd Helm des Glaubens/mit welchem wir aufffahen vnd außleschen können alle feurige Pfeile des Bösewichts/Ephes. 6.

2. Zur

Christliche Reich Predigt.

2. Zur Ermahnung / müssen wir nicht allein anfahren Ritterlich zu streiten / zu lauffen / gut Gewissen vnd Glauben zu behalten / sondern auch bestendig austawren. Denn gleich wie im Kriege vnd Zügen / nicht den Feldflüchtigen vnd Meinenyden / sondern tapffern vnd standhafftigen Soldaten Testimonia vñ Passborten ertheilet: Also Geliebten / sollen auch nur die jenigen / das edle Kley nod des ewigen Lebens erlangen / die in Bestendigkeit des Glaubens an Jesum Christum / bis auff ihren letzten Abdruck verharret. Wir müssen nicht zu rück gassen auff das schändliche Sodom dieser alten vnd kalten Welt / vnd dem irrdischen gar zu sehr anfleben / wie Loths Weib Genel. 19. Denn wer einmal die Hand an den Pflug leget / vnd gasset wiederumb zu rück / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes / sagt Christus Luc. 9. Wer aber beharret bis ans Ende / der sol selig werden / Matth. 10. Weil aber solch bestendig beharren / nicht ist *ἐπιμένειν* müssen wir Gott den *HEX* ernstlich anruffen / daß er vns durch seinen heiligen Geist stärcken / kräftigen vnd gründen wolle / 1. Pet. 5. der sagt vns zu / daß er das glimmende Zocht nicht gar außleschen / vnd das zerstoffene Rohr nicht gar zerbrechen wolle / Esa. 42.

Christliche Reich Predigt.

3. Und zum letzten / so tröstet euch alle un-
ter einander / die ihr rechte Christen send / vnd
so balden im Bade der heiligen Tauff / zum
Creuz= vnd Blutfähnlein Jesu Christi ge-
schworen / trew zu seyn / bis in den Tod / daß
ewre Namen von vnserm Feldherrn Christo
schon ins Buch des ewigen Lebens eingezeich-
net / Philip. 3. Tröstet euch alle / die ihr bey ew-
rem Lauff vñ Christlichem Beruff viel Creuz /
Jammer vnd Elend erduldet vnd außgestan-
den / daß ewer Leid nur ein Modicum, ein
schlechter Übergang sey / Ewer Leid sol bald in
Frewde verkehret werden / sagt Christus Jo-
han. 16. Endlich tröstet euch auch alle / die ihr
nach Gottes gnädigem Willen vnd wolgefal-
len die irdische Hütten ablegen / diese Welt ge-
segnen / ewer Haus vnd Hoff / Geld vnd Feld /
den ewrigen hinderlassen müisset / euch ist schon
eine ewige Hütten zubereitet / die vnverwelck-
liche Kron der Gerechtigkeit von Christo ben-
gelegt / die sollet ihr aus seiner Hand empfa-
hen / Sapient. 7. Vnd damit sollet ihr zu einem
neuen / immerwährenden / ewigen / vnvergäng-
lichen Frewdenleben gekrönet werden / drum
last euch nichts grauen für dem zeitlichen To-
de / ist er doch mit Christi Tod süß vberzuckert /
daß

Christliche Leich Predigt.

daß er den Gleubigen nur ein sanffter Schlauff
vnd eine Thür oder Eingang seyn sol/zum ewi-
gen Leben/saget mit Assaph frölich vnd getrost
aus dem 73. Psalm: **HERR** wenn ich nur dich
habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Er-
den. Wenn mir gleich Leib vnd Seel ver-
schmacht/so bistu doch **HERR**/meines Herzen
Trost vnd mein Theil.

COMMENDATIO PIE
DENATI.

WAls nun/Seliebte im **HERRN** Chri-
sto/anlangt gegenwertige Leich / des
weiland WolEdlen/Gestrengen/Be-
sten vnd Mannhafften Herrn Heinrichs von
Bienaw Obristen Leutenampts / so hat der-
selbe an Lebenszeit / Politicè vnd Theologicè
ein guten Kampff gekämpffet / in dem er nicht
allein tapffer vnd vnerschrocken / den euser-
lichen leiblichen Feinden das Angesicht gebo-
ten/ sein Leben nicht geschonet/ sondern willig
vnd gerne/wegen der Ehr vnd Lehr des **HERRN**
Christi / in die schanze geschlagen; Sondern
ist auch den Seelenfeinden / Sünde / Hell/
Tod vnd Teufel / getrost entgegen gangen/
wider dieselben mediantè Christo gestritten/
vnd

Christliche Reich Predigt.

vnd gekämpffet. Er hat auch seinen Lebens-
lauff/darzu ihn Gott beruffen/wol vollendet/
vnd bis an sein letztes Ende/ Glauben vnd gut
Gewissen behalten / auch die Erscheinung des
Herrn Christi geliebet bis in den Tod / So
machen wir vns nun keinen Zweifel/ es werde
auch der H E R R / der gerechte Richter / vnser
Feld H E R R Jesus Christus / ihm die Krone der
Gerechtigkeit / so er ihm lengst bengelegt / schon
auffgesetzt vnd verehret haben.

Wann wir nun ansehen 1. des seligen
Herrn Obristen Leutenampts *Vitæ ingressum*,
das ist / seine fleischliche Geburt vnd Anfunfft/
so ist er traum von vornehmen / Gottseligen/
Christlichen Eltern / aus vhraltem / löblichem
Geschlecht derer von Bienenaw / auff diese sicht-
bare Welt Anno 1573. den 27. Januarii geboren
worden.

Sein seliger Herr Vater ist gewesen der
WolEdle / Gestrenge vnd Ehrveste Rudolph
von Bienenaw zu Wildenhain : Seine selige
Fraw Mutter / die WolEdle vnd Vieltugend-
reiche Fraw Anna / geborne von Kaschka aus
dem Hause Hilmersdorff.

Sein seliger lieber Herr Großvater / der
weiland WolEdle / Gestrenge vnd Ehrveste
Herr

Chrestliche LeichPredigt.

Herz Günther von Bienaw / Ritter vff Breitenhain / Meuselwitz / Wildenhain / Haickendorff vnd Preßdorff / Churfürstl. Sächsischer Rath vnd Hauptmann zu Aldenburg: Seine Fraw Großmutter vom Vater / Fraw Brigitta von Seebach / außm Hause Seebach.

Sein Herz Großvater von der Mutter / Dittrich von Kascha vff Hilmersdorff: Seine Fraw Großmutter von der Mutter / Fraw Martha Löserin / außm Hause Lebusse vnd Alsdorff.

Sein Herz Großvater vom Vater / war Rudolph von Bienaw / vff Breitenhain / Ritter Meuselwitz / Haickendorff vnd Preßdorff.

Seine beyde Großgrossmütter vom Vater seynd: Eine von Schlemitz / die andere von Weißbach. Seine beyde Großgrossmütter von der Mutter seynd: Eine von Schlieben außm Hause Baroth: Die andere von Schlieben außm Hause Gerßdorff.

Daraus zu sehen / wie vnser seliger Herz Obrister Leutenamt / aus rechtem Adelichen Stamm vnd Geblüt seine Ankunfft gehabt. Vnd weil sein Herz Vater p. m. als ein feiner gelehrter vnd hochverständiger Mann / aus dem Enuociato Pauli 1. Cor. 1. Item Joh. 1. sich

E

selbsten

Christliche ReichPredigt.

selbsten erinnert / daß seinem / damals jungen
Sohn / solcher Adel zur Seligkeit im gering-
sten nichts helffen könnte / er were denn auch
durchs Bad der Wiedergeburt von Gott ge-
adelt / so hat er ihn durch frommer / ehrlicher
Leut Gebet Gott dem HErrn bey der heiligen
Tauff / præsentiren lassen / da er so balden vn-
serm Propugnatori vnd Obristen FeldHErrn
Jesu Christo / das homagium geleistet trew zu
seyn / vnd vnter dem Panier vnd Creutzfahnen
seiner Christlichen Kirchen / biß in den Tod
Kitterlich zu streiten / dadurch ist er nun für
Gott recht Adel. Vor eins.

Belangende nun vns 2. vnsers in Gott
ruhenden Herrn Obristen Leutenampts Vitæ
progressum, so ist er von seinen seligen Eltern /
nebenst dem andern Geschwister / von Jugend
auff zur pietet, zum liebē Gebet / zur heilsamen
Lehr des Catechismi, vnd allen Gottliebenden
Tugenden angehalten worden / wie sich denn
der Herz Vater hierinn keine Vnkost tawren
lassen / vnd den Kindern seine gelehrte Magi-
stros jederzeit gehalten. Als er aber von seinen
Præceptoribus so weit gebracht worden / daß er
schreiben vnd lesen können / haben sich an ihm
balde *magiorum virtutis heroicæ* ereignet / also
daß

Christliche Belch Predige.

Das die Natur mehr zum Frieren / als zum studieren inclinirt, da ist er vom Herrn Vater / dem Wolgebornen Herrn / Herrn Heinrichen Keusen dem Fünfften / nach Zelau zubracht / welchem er vber 2. Jahr trewlich für eine Jungen auffgewartet, bis ihn der Herz Vater selbst wiederumb abgefodert / vnd ad Oeconomica vnd Hauswirtschaft gebraucht / bis so lang er das 27. Jahr seines Alters erreicht / vnd dasjenige / wozu er von Natur geneiget / zu werckrichten können / ist also anno 1595. das erste mal in Ungern wider den Erb-vn Erbfeind Christliches Namens den Türcken gezogen / vnd vnter dem Obristen Herrn Friedrichen von Ho-^{Braven} Benlohe / dessen Rittmeister Johan von Keckin / sich vnterhalten lassen / do sein Herz Leuten- ampt Johan von Brandstein / in einem starcken Scharmüzel todt blieben.

Anno 1596. ist er wiederumb in Ungern gezogen / Fahnen Juncker worden / vnter Rittmeister dem von Breittenstein / so die Rheinische Fahnen geführet / damals ist Erla vom Türcken eingenommen worden / do auch den 26. Octob. gemeldtes Jahres ein starck treffen gehalten worden / vnd vber die zwanzigtausent Mann der vnserigen todt blieben.

E ij

Anno

Christliche ReychPredigt.

Anno 1597. hat er sich in Ungern für einen
Kottmeister / vnter Herrn Hansen von Oster-
hausen / domals Obristen / vnterhalten lassen /
dessen Obrister Leutenampt Heinrich von Tu-
naw gewesen.

Anno 1598. ist er ferner mit wolermeldtem
Herrn Obristen dem von Osterhausen vnd sei-
nem Obristen Leutenampt / dem von Tunaw /
welcher ihm domals die Fahne angeboten / in
Ungern gezogen / ist aber bey seiner Kottmei-
stersbestallung verblieben. In diesem Jahr ist
Ofen das erste mal von den vnserigen bela-
gert worden.

Anno 1599. ist er abermals in Ungern ge-
zogen / von welchem Obristen aber er sich do-
mals vnterhalten lassen / kan man eigentlich
nicht wissen.

Anno 1600. ist er wiederumb vnter dem
Herrn Obristen Ottho von Pfawstein / so do-
mals tausent Mann zu Ross geworben / vnter
Kittmeister Heinrich Pflugs Compagnia ge-
ritten. Eben domals ist Camischa belägert.

Anno 1601. ist er zu Hause bey den seinen in
Fried vnd Ruhe verblieben.

Anno 1602. hat Herr Ottho von Pfaw-
stein / wiederumb tausent Mann zu Ross ge-
wor-

Christliche Reichs-Preedige.

worben / dessen Obrister Leutenampt war
RheinGraff Ottho / von welchem sich der Herz
Obriste Leutenampt damals zum Kunormeis-
ter bestellen lassen. Zu der zeit ist Ofen bela-
gert / vnd Pest von vnsern Heyducken vberstie-
gen vnd eingenommen worden / vber die 1500.
Türcken niedergehawen vnd gefangen. Nach
welchem sich die Türcken mit grosser Macht ge-
stercket / vnd ihr Lager vor Pest geschlagen / die
Festung mit Janitschärn entsetzt / welche mäch-
tigen schaden den vnserigen gethan / viel Capi-
tainen erschossen / Wie denn auch damals vn-
ser seiliger Herz Obrister Leutenampt / von ei-
nem Janitschärn fürn Kopff geschossen / doch
aber davon nicht verwundet worden.

Anno 1603. hat der Graff von Hohenlohe
tausent Mann Kürisser vnd 500. Harckepossier
zu Roß erworben / dieselben seinem Bruder
Casimiro praelentire, dessen Obrister Leuten-
ampt Graff Frik von Solms / Heinrich Pflug
Rittmeister / vnter welches Compagnia vnser
S. Herz Obrister Leutenampt frey geritten.
Damas hat man vnterhalb der Festung Pest
vnd Ofen / mit dem Türcken geschlagen / vnd
ihme in die 10000. Mann abgeschlagen / von
welchen viel in die Thonaw gejagt worden.

Christliche Reich Predigt.

Anno 1604. hat der Obriste Herz Teufel
1000. Mann zu Ross erworben / dessen Obrister
Leutenampt ist gewesen Penickshausen / von
welchem er sich zum Leutenampt bestellen las-
sen / vnd in solcher Bestallung ist er verblieben
22. Monat.

Anno 1605. ist der Pokschkan vom Keyserl.
Kriegsvolck in die flucht geschlagen / ganz zer-
trennet / vnd bis auff's Haupt erlegt worden /
do sich 4000. Ungern zusammen rottirt / in Näh-
ren gestreiff / vnd mächtigen schaden gethan /
die hat vnser S. Herz Obrister Leutenampt /
nebenst seinem Obristen Leutenampt / vnd des
Herz Teufels Leutenampt / Melchior vom
Kain / auch mit Rittmeister Bernhard Pflug
zu Göttingen / auff einem Reichthamme nur
mit 400. zu Ross männlich angegriffen / zwey-
mal in die flucht geschlagen / theils ins Wasser
gejagt / vnd den Hinderstand gänzlich nieder-
gehawen. Nach abdankung des Regiments /
ist er vom Herrn Obristen Ochone von Pfaw-
stein / anno 1606. im Augustmonat / zum Leu-
tenampt vber seine Compagnia angenommen /
dazu er 130. Pferde erworben / Als er aber
nach Znähm auff den Musterplatz mit seiner
Reuterey kommen / ist Friedes Tractation mit
dem

Christliche Reich Predigt.

dem Türcken geschlossen / vnd dafelbst abge-
danckt worden. Als aber die Vngerischen
Kriege eine zeitlang gestillet / hat er sich zu den
seine nach Haus begeben / bis so lang die Böh-
mische Vnruhe anno 1618. angangen / do er sich
vom Herrn Obristen Ulrich Rinkki vor einen
Rittmeister bestellen / (wie auch anno 1619. er
von dem Durchlauchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Philippen
von Sachsen / zum Rittmeister sich bestellen
lassen.) Beym Böhmischen Kriegswesen
hat er sich so lang gebrauchen lassen / bis anno
1620. do sie den 29. Octob. vffm weissen Berge
geschlagen worden / do er erst seine großmütige
Herzhafftigkeit recht sehen lassen / vngeacht /
daß sonst die ganze Armada das Hasenpanier
auffgeworffen / vnd einer hier / der ander dort
naus feldflüchtig worden / hat er fuß vnd stand
gehalten / sich männlich gewehret / bis er ge-
fangen worden / vnd do er sich schon ergeben /
wider Kriegsbrauch tödlich ins Haupt ver-
wundet worden / daran ihm dennoch der gnä-
dige Gott wiederumb verholffen / nichts min-
ders aber eine ansehnliche Summam Geldes
zur Rantion dinumeriren müssen / welche ihme /
weil er domals gänzlich spolirt, der Obriste
Leuten-

Christliche Reich Predige.

Leutenampt Penickshausen/dessen Leutenampt
er anno 1604. gewesen / vorgesezt / vngeacht
daß er Feind / vnd Bayerischer Durchl. Obri-
ster/dennoch aus guter alter freundschaft vnd
affection es dahin gemittelt / daß er so bald des
andern tages auff freyen fuß gestellet worden.

Anno 1622. ist er von dem Durchleuchtig-
gen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Friedrichen von Sachsen / Altenburgischer
Linien / auff Spanische Zahlung zum Obri-
sten Leutenampt vber tausent Pferde / ange-
nommen worden / die Pferde auch erworben /
aber arglistiger weise von einem Spanischen
Legaten abgedanckt worden.

Anno 1623. ist er von dem Wolgebornen
Herrn Ernsten Grafen von Montecuculi, Keyf.
Majestät Obristen / vor einen Obristen Leu-
tenampt vber 500. Pferde in bestallung ange-
nommen worden / auch so balden mit seiner /
wie auch Rittmeister Ditrichs von Weißbach
Compagnia nach Königsgrätz / da der Mü-
sterplatz beniemet / in Böhmen verruckt / da-
selbst drey Monat lang gelegen / vnd weil der
Obriste nebenst seinen Officirern / durch die
Keyserlichen Abgesandten abgedanckt / hat er
sich mit seiner Reuterey wiederumb nach Haus
bege-

Christliche Reich Predigt.

begeben/da er sich bishero/ben seinem schmerz-
lich betrübten vnd leidtragenden Geschwister/
enthalten/ mit der Herrschafft zu Altenburg
offters/ als von welcher er sehr lieb vnd werth
gehalten/verreiset.

Daraus zu sehen / wie tapffer vnd groß-
mütig er jederzeit seinen Feinden den Kopff ge-
boten / do ihme in warheit jekiger zeit im gan-
zen Churfürstenthumb vnter denen von Adel
zu vergleichen/ welcher so viel Züge sich in Bn-
gern vorm Türcken versucht. Solche seine
Dignitates hat er nicht hinder dem Ofen er-
worben/sondern mit tapfferer/ fecker vnd fri-
scher Faust/ hat auch nicht/ wie mancher Bor-
schneider/der offft keinen zornigen Mann gese-
hen / mit grossen Riemschneiden sich herfür-
thun können / sonst were er vielleicht noch zu
höhern dingen kommen. Aber er war von Na-
tur ganz still/sittsam vnd eingezogen/rühme-
te sich seiner Heldenthaten weiter nichts/ man
fragte ihn denn. War auch sonst freundlich ge-
gen jederman/ hielt Gott vnd sein Wort / wie
auch das Ministerium, in grossen Ehren vnd
gebürlichem Respect, welches ich ime mit war-
heit rühmlich nachsagen kan. Des Morgens/
so balde er sich angethan/nam er sein Betbuch

S

zur

Christliche Reich Predigt.

zur Hand / hielt seine andächtige Betstunden /
daran ihn niemand hindern durffte / gegen das
Predigamt war er liberal, wie denn / seiner
Begräbnis halber / vaserer sehr armen vnd
bawfelligen Kirchen / zu hochnotwendiger Er-
weiterung 50. Gulden verehret worden / dafür
er schon eine herliche Recompens, ja Christus
wirds am jüngsten tage für seinem Vater vnd
allen Außerwehlten öffentlich zu rühmen wis-
sen. Wir wollen ihn aber des wegen nicht mit
grossen rothen Buchstaben / auff Bapstische
art vnd weise / in vnsern Calendariis zum Hei-
ligen canonisiren, vnd gar zum Engel machen.
Nein Geliebte / er hatte auch eben viel vñ grof-
se Mängel vnd Gebrechen an sich / die verbor-
gene Feile sind oft grösser / als man sie erzeh-
len kan / welche alle er an sich erkennet / vnd so
viel möglich / sein Christenthumb drüber herz-
schen lassen / wollen nun dieselben alle vnd jede
mit dem Mantel Christlicher Liebe verwickelt /
nebenst ihm bensezen.

3. Anreichende nun vors letzte seinen Vi-
ta egressum, so hat ihn der fromme vnd allein
weise Gott / nach seinem väterlichen wolmen-
nenden Rath vnd Willen / mit scharffer Zucht-
ruthen eben hart angegrieffen / also daß er len-
ger

Christliche Reich Predigt.

ger als ein halbes Jahr bishero / in grosser /
fährlicher Leibeschwachheit gar kümmerlich
fortkommen können / darbey aber jederzeit gros-
se vnd starcke Gedult gehabt. Wenn ich ihn
auch ersucht / welches oft vnd vielmals gesche-
hen / vnd zu Christlicher Gedult ermahnet / hat
er jederzeit frewdig geantwortet / Er hab sol-
ches alles vmb den lieben Gott gar wol verdie-
net / habe doch Christus vnser HErr viel mehr /
vnd zwar ganz vnschuldiger weise / seinethal-
ben erdulden vnd außstehen müssen / So sey er
auch gewies / vnd gleube festiglich in seinem
Herzen / daß ihme Gott mehr nicht werde auff-
erlegen / als er ertragen könne. Ja es hat sich
vnser seliger Herr Obrister Leutenant / so
balden im anfang seiner Kranckheit / mit Gott
versöhnet / seine Confession mit Herzensthrä-
nen gethan / darauff von mir die hochtröstliche
Absolution, wie auch den wahrē Leib vnd Blut
des HErrn Christi / zu sterckung seines Glau-
bens empfangen / Gott dafür gedancket / vnd
sich dem Willen des Allerhöhesten mit Gedult
vnd Sanfftmuth vntergeben.

Seiner Kranckheit nach / war er ein Phthi-
sicohydropicus, denn *Phis* lag bey ihm etliche
Jahr verborgen / erlangete ihren actum, vnd

Christliche ReichPredigt.

machte bey ihm den Anfang / So waren alle officinae concoctionum totaliter verderbt / daß keine sanguificationes in epate, sondern lauter aquositates purulentæ generirt worden / darauß intercus folgen mußte / tanquam malus effectus malam causam.

Des Sonnabends vor seinem seligen Abschiede / als ich ihn Ampts halben besuchte / auch vermerckte / daß die Mattigkeit immer mehr vberhand nam / sprach ich ihme mit Trost zu / ermahnet ihn auch zu bestendiger Gedult / klagte er selbst / es wolte weder Speiß noch Trancck mehr fort / seuffzet inniglich zu Gott / er wolte es doch mit ihme zum Ende schicken / wie vnd wenns sein väterlicher Wille were / denn er dem trewen Gott viel lieber außhalten wolte / als so lange zeit ein elendes Marterholck seyn auff dieser bösen Welt. Solche seine Herzensseuffzer / hat der fromme Gott hernach bald erhöret / vnd ihn folgendes Dienstages nach Vocem iucunditatis nach Mittage / mit einem gar sanfften Lethargo angegriffen / daß er selbst zu Bett vnd Ruhe begeret. Vnter des ward ich eilends zu ihm erfordert / da war die Sprach ihm entfallen / die Augen gebrochen / daß er niemands mehr von den
Zmb-

Christliche Leichpredigt.

Vmbstehenden erkante / do ich ihme so balde
zugeruffen / vnd in die Ohren geschrien / seines
Christlichen Glaubens erinnert / wenn er
nochmals auff Christum leben vñ sterben wol-
te / solte er ein Zeichen von sich geben / da blickte
er mit den Augen vber sich / so balden hab ich die
Vmbstehenden ermahnet / mit Christlicher
Andacht mir etliche Gebet nach zusprechen /
darauff auch angefangen zu singen : Gott der
Vater wohn vns bey / 2c. Vnd do wir im lek-
ten Gesängelein die Clausulen sungen : Amen /
Amen das ist wahr / thet er den letzten Seuff-
zer / ohn einiges Hand vnd Fuß zucken / vnd
schloß Augen vnd Mund / da er alt war zwen
vnd funffzig Jahr vnd 4. Monat. Wüntschen
nun seinem Leichnam eine sanffte vnd selige
Ruhe / vnd am jüngsten Tage eine fröliche vnd
trostreiche Auferstehung / durch vn-
sern auferweckten Jesum

Christum / Amen /

Amen.



S iii

Lacru-

Lacrumæ

PIIS MANIBUS, OLIM NOBILISSIMI,
Strenuissimi atq; Amplissimi Herois,

Dn. HENRICI à BÜNAU,

Hæreditarii in Wildenhain/Ruppersdorff/ &
Bubendorff/ &c. Cæsareæ Majestatis, nec non Prin-
cipis Saxonæ Altenburgensis supremi in bello
legati, 24. Maij Anno 1625. piè denati,
ex condolentiâ dicatæ.

Ceu rubicunda olim FRIDERICO barba decora,
INDUPERATORI, non inbonora, fuit:

Sic etiam HENRICO à BÜNAU cognomina Ruffi

Nec nocuere domi, nec nocuere foris.

HIS fuit armato quoq; formidabilis hosti; HIS

Non fuit in nostris notior alter agris.

Sed fuit! indomita cecidit vi Mortis: Et inter

Cessavit fortes nomen habere Duces.

In bellis verè fortuna volubilis errat,

Ut modò sit victus, qui modò victor erat.

BÜNIUS expertus loquitur. Sursum atq; deorsum

Ancipites quoties sensit Et ipse vices?

Mens immota tamen casus duravit in omnes

Sorte in utraq; manens par similisq; sui.

ARS bellare quidem magna est feliciter: atqui

ARS non est major quam bene posse mori.

HENRICUS (sed quis nescit?) juvenilibus ISTAM

Annis condidicit perdidicitq; senex.

HANC didicit lentâ maceratus tabe, priusquam

In CHRISTO extremum clausit in orbe diem.

Quid

F U N E B R I A

Quid reliquum nunc? in cineres Mortale resolvi

CORPUS, & ut perhibent, vermibus esse cibum:

Immitis quia vis hæc est adamantina fati,

Quam stens quamq; gemens frangere nemo valet.

Quid de ANIMA statues? eum CHRISTO leta triumphat,

Inter cœlicolũm gaudet oratq; choros.

Manibus herois consecrabam

M. Otto Freund / Ecclesiæ

Luccaviensis Pastor.

M E M O R I Æ P I E I N D O-

M I N O defuncti.

Mors truculenta omnes nullo discrimine tollit,

Quotquot ab *Adami* nomina stirpe trahunt.

Sic etiam HENRICUS, nuper, prænobilis Heros,

A B Ü N A U, rapidâ morte solutus obit.

Lenta tua absumsit, Vir strenue, viscera tabes,

Ceu rosa ferventi Sole perusta perit.

At felix nimum, qui CHRISTI sanguine lotus,

Illius & moriens, Morte triumphat, homo.

Mortuus is vitam, cœli translatus in arcem,

Exultans verâ pace perennis agit.

Hanc, HEINRICH, Tibi fortem obvenisse beatam,

Speramus, CHRISTI justificantis ope.

In melius nostros igitur convertere luctus

Nos decet, ac summo fundere vota DEO:

Ut nobis liceat post funera, munere CHRISTI,

Æthereæ tecum sedis honore frui.

Testanda exoptatim ergo s.

M. Nicolaus Lisca, Profess. publ.

in Academ. Lips.

Nobilis

Ka 4261 OK

CARMINA FUNEB.

Nobilis occubuit de Bünau stemmate claro,
 Henricus, Proavis gloria, candor, bonor.
 Cujus in immensum volitat laus ardua mundum,
 Claret & adsurgit, bellica fama, decus.
 Jam tumulo tegitur, structum de pulvere corpus,
 Et citò vi mixti, pulvere pulvis erit.
 Spiritus aëst subit Ter Trini florida tempe,
 Christi adumq; choro, gaudia mille capit.
 Corpus adhuc citius surget de pulvere terra,
 Atq; anima junctum coelica tecta colet.
 Sic vult Cunctipotens justos decorare decore,
 Quæis Dux astricolum Porta salutis adest.
 Heu dolor, heu fragilis quanta est mutatio vite,
 Vita caduca perit, glorificata manet.
 Gloria nostra perit, nullum reditura per ævum,
 A Christo superest, gloria parta piis.
 Hinc moriens lato Bünavius ingemit ore,
 Vita caduca vale, vita perennis ave.

Χρονόσιον Annum, Mensem & Diem obitus
 continens :

LVMIne seX qVarto MaIVs CVM DVXerat orbeM,
 ECCE sVbIt BVnaV DVLCIa rVra poLI.

In p. r. adposuit M. D. D. C.

FINIS.



Handwritten blue ink scribbles or initials on the right side of the page.

QK.788

Christ

Ben Ald

pultur, Des
gen/2

Heinr

Hereditarii
und Rupp
auch

Welcher den 24.
ren/ in Gott sa
des abget
Kan



M Daviden
doselbst/

Gedruckt zu

A

no



her Se

bestrens

n 2. Tom. 4, 6-8.

taw/

endorff
jestae/

und 6. Bh

12. Junii

n zu



Sfarrern

schen.

H

